



Wiedikons Torhüter René Amstalden ist geschlagen, trotzdem hofft Dietikons Davide Lopez (in Rot) auch in dieser Szene vergebens auf ein Tor. **RAB**

Dietikon vergibt Sechs-Punkte-Chance

Fussball Der FCD stellt sich gegen Wiedikon umständlich an – ein torloses Remis in der 2. Liga

VON RAPHAEL BIERMAYR

Er konnte es nicht lassen. «In der Nacht habe ich den Text abgeändert», sagte Peter Ardielli und grinste wie ein kleiner Junge. Der Vizepräsident, Speaker und Webmaster des FC Dietikon reicherte die Vorschau auf das Match gegen Wiedikon mit der aktuellen Ausgangslage nach dem Samstagsspielen an. Die war hervorragend: Dietikons Verfolger im Aufstiegsrennen patzten. So winkte den Limmattalern die Chance auf einen Sechs-Punkte-Vorsprung an der Spitze. Dass es am Ende nur einer wurde, war eine Enttäuschung, auch wenn die Exponenten um Relativierung bemüht waren. «Wir haben nicht verloren und einen Punkt gutgemacht – ich fühle mich nicht als Verlierer», sagte Captain Markus Würsten. Dass er sich nicht als Verlierer fühlen

musste, lag auch an ihm selbst. Die Wiediker übergaben das Spieldiktat vollständig an den Favoriten, um mit Kontern eine Überraschung zu schaffen. Drei Mal scheiterten sie in der

«Wir haben nicht verloren und einen Punkt gutgemacht – ich fühle mich nicht als Verlierer.»

Markus Würsten, FCD-Captain

Schlussphase knapp, Würsten stand zwei Mal im Weg.

Vorhersehbares FCD-Spiel

Würstens Aussage entgegen standen die Gesichter der Dietiker Akteure beim Schlusspfiff. Sie waren sehr lange. Denn neben der verpassten

Chance stand der Eindruck eines der schwächeren Auftritte der Saison. «Wir spielen einen wirklich schlechten Fussball», sagte Boris Dabic während der Begegnung. Er hatte recht. Das Spiel der Limmattaler war von A bis Z durchschaubar. Schüsse aus der Distanz, die teilweise meterweit am Tor vorbeistrichen, verdeutlichten die Hilflosigkeit und die Ungeduld, die schon während der ersten Begegnungen nach der Winterpause den einen oder anderen Punkt kosteten, dann aber eigentlich überwunden schien.

War das ein Zeichen für Nervosität in Anbetracht des immer greifbarer werdenden historischen Moments des Aufstiegs? «Ich denke nicht, dass wir einen Grund hatten, nervös zu sein. Es war sehr heiss heute und entsprechend schwierig für uns, die wir mehr für das Spiel tun mussten», sag-

te Captain Würsten. Die Gastgeber vergaben vor allem während der ersten Halbzeit grosse Möglichkeiten. Auch die letzte Szene war eine Dietiker Torchance, die sinnbildlich für die gestrige Partie war: Anthony Gullo scheiterte mit seinem Kopfball aus vier Metern am starken Torwart René Amstalden. Das Tor hätte aber nicht gezählt wegen einer Abseitsstellung – es war schon die zehnte.

Aufstiegsrennen: Das Restprogramm

Dietikon: Horgen (a), Siebnen (h), Wollishofen (a), Urdorf (h).

Einsiedeln: Blue Stars (a), Wiedikon (h), Horgen (a), Siebnen (h).

Blue Stars: Einsiedeln (h), United Zürich (a), Wiedikon (a), Horgen (h).

Sportservice

Fussball

2. Liga. Gruppe 2.

Dietikon - Wiedikon	0:0
Affoltern am Albis - Urdorf	0:4
Kilchberg-Rüschlikon - Blue Stars	2:1
United Zürich - Einsiedeln	3:0
Wallisellen - Horgen	2:1
Zürich-Affoltern - Siebnen	0:5
Schwamendingen - Wollishofen	2:1

1. Dietikon	22	13	7	2	51:24	46
2. Einsiedeln	22	12	6	4	38:19	42
3. Blue Stars	22	13	2	7	47:27	41
4. United Zürich	22	12	3	7	45:24	39
5. Horgen	22	10	3	9	41:39	33
6. Wiedikon	22	8	6	8	51:41	30
7. Affoltern am Albis	22	8	5	9	41:52	29
8. Zürich-Affoltern	22	8	4	10	33:42	28
9. Schwamendingen	22	9	0	13	36:62	27
10. Kilchberg-Rüschl.	22	8	3	11	24:27	27
11. Wollishofen	22	7	6	9	30:37	26
12. Siebnen	22	6	6	10	38:41	24
13. Urdorf	22	6	4	12	38:54	22
14. Wallisellen	22	4	6	12	27:50	18

Sa, 4. Juni: Horgen - Dietikon (17.00). Blue Stars - Einsiedeln. **So, 5. Juni:** Urdorf - Schwamendingen (10.15). Wollishofen - Zürich-Affoltern. Siebnen - Wallisellen. Wiedikon - Kilchberg-Rüschlikon. Affoltern am Albis - United Zürich.

Dietikon - Wiedikon 0:0

Dornau. – 181 Zuschauer. – SR Batista. **Dietikon:** Würsten; Markovic, J. Karadza, Cammarota, Bolli; Halimi (68. Gullo), Dabic, Figlioli (84. Marra), Lopez; Bunjaku (92. K. Karadza).

Wiedikon: Amstalden; Oezdemir (7. Pelmtler), Schmid, Weber, Ansorg; Cotardo, Rushti (79. De Oliveira), Zeyrek, Krasniqi; Niedecken, Micelli (92. Codoni).

Bemerkungen: Oezdemir fällt verletzt aus (2.). – Verwarnung: 91. Bolli (Foul). – Rot: 92. Cotardo (Tätl.).

3. Liga. Gruppe 2.

Schlieren - Albisrieden 1:1. Oetwil-Geroldswil - Altstetten a 4:3. Engstringen - Birmensdorf 3:2. Srbija - YF Juventus II 3:0. Sporting Clube - Zürich-Affoltern II 2:3. Red-Star II - Centro Lusitano 4:1.

1. Red-Star 2	19	15	1	3	48:19	46
2. Altstetten a	18	11	3	4	50:29	36
3. Schlieren	19	8	8	3	46:36	32
4. Sporting Clube	19	9	3	7	40:31	30
5. YF Juventus II	19	8	3	8	36:34	27
6. Birmensdorf	18	8	2	8	33:41	26
7. Albisrieden	19	7	4	8	42:38	25
8. Engstringen	19	7	2	10	43:51	23
9. Oetwil-Geroldswil	19	6	4	9	43:48	22
10. Srbija	19	6	4	9	28:32	22
11. Zürich-Affoltern II	19	5	3	11	33:56	18
12. Centro Lusitano	19	3	3	13	23:50	12

So, 5. Juni: YF Juventus II - Engstringen (10.00). Birmensdorf - Oetwil-Geroldswil (10.15). Centro Lusitano - Schlieren (15.15). Albisrieden - Sporting Clube. Zürich-Affoltern II - Srbija. Altstetten a - Red-Star II.

Faustball

NLB-Westgruppe. 3. Runde: Schlieren - Kirchberg 2:3 (5:11, 11:8, 11:2, 10:12, 6:11). Schlieren - Schneisingen 3:0 (11:4, 11:5, 11:1). Kirchberg - Schneisingen 3:2. Olten - Vorderwald 0:3. Vorderwald - Würenlos 3:1. Olten - Würenlos 2:3. Deitingen - Root 3:1. Root - Oberentfelden II 0:3. Deitingen - Oberentfelden II 1:3. – Rangliste (alle 6 Spiele): 1. Oberentfelden 2 12. 2. Kirchberg 10. 3. Vorderwald 8. 4. Deitingen 6. 5. Würenlos 6. 6. Root 4. 7. Olten 4. 8. Schlieren 2. 9. Schneisingen 2.

Erster Sieg für Schlierens «Alte»

Faustball Die Schlieremer NLB-Männer gewinnen beim Heimturnier ihr erstes Saisonspiel und verabschieden sich vom letzten Tabellenplatz.

VON RAINER SOMMERHALDER

Eigentlich sind sie zu alt für diese Liga und diesen Aufwand. Aber eben auch zu gut. Und sie haben mit Daniel Laubi einen Präsidenten, der ein Flair dafür hat, den Zeitpunkt des Rücktritts seiner Aushängeschilder dank Überzeugungskunst regelmässig nach hinten zu verschieben. Doch nun befinden sich die NLB-Routiniers des STV Schlieren definitiv auf der allerletzten Runde. Danach sollen «die Jungen» ihr Erbe antreten.

Als Zwischensaison hat man die aktuelle NLB-Meisterschaft betitelt. «Eigentlich sind wir in einem Alter, in dem man nur noch zum Spass und nicht mit diesem Aufwand Faustball spielt», meint Trainingsleiter Rolf Bühler. Wieso nicht auch in der Nationalliga Spass haben, sagten sich also die Schlieremer und machten dies zum Motto ihrer ultimativen Ehrenrunde. Doch vier Niederlagen nach

vier engen Spielen zum Saisonstart liessen das Faustballerleben nicht so richtig lustig werden.

Und als am Samstag auch die erste Partie der Heimrunde gegen Kirchberg nach fünf hin und her wogenden Sätzen für Schlieren erneut mit «Zero Points» endete, musste man sich gar etwas Sorgen um die Altherren-Truppe machen. Folgt zum Desert etwa der Abstieg? Die Antwort gaben Patrick Nyffeler, Rolf Bühler, Ivo Meier und Co. auf dem Feld im Duell der Habenichtse gegen Schneisingen. Mit 11:4, 11:5 und 11:1 kanzerten die Limmattaler ihren Gegner nieder und übergaben dem Aufsteiger die rote Laterne.

Es fehlt manchmal an Biss

Noch sind die Schlieremer alles andere als gerettet und noch ist der angestrebte Generationenwechsel nicht vollbracht. Denn während die «Alten» regelmässig aus familiären oder beruflichen Gründen mit Rumpfteams antreten müssen, fehlt es den «Jungen» hin und wieder an Wille und Zuverlässigkeit. Oder in Zahlen ausgedrückt: In der Hallensaison gewann die NLB-Equipe der alten Garde völlig überraschend Bronze

und stieg das 1.-Liga-Team der designierten Nachfolger in die 2. Liga ab. Die war nicht im Sinne des Erfinders.

Der Generationenwechsel kommt

Ende August wird der Stabwechsel nichtsdestotrotz erfolgen, übernehmen die Talente das Zepter und lassen sich die Routiniers nach mehr als einem Dutzend gemeinsamer Nationalliga-Jahre die Ehrenmedaille anheften und den Lehnstuhl überreichen. So einfach wird es vielleicht doch nicht. Dem neuen Team fehlt zum Beispiel ein Trainer. Rolf Bühler überlegt sich, ob er vielleicht die NLB-Zeit doch nochmals verlängern und nach seiner Aktivkarriere dieses Amt übernehmen soll. Aber der 40-Jährige hat auch seine Zweifel: «Es darf nicht sein, dass dann der Motivierteste neben dem Feld sitzt und sich am liebsten selber einwechseln würde.» Schwierig, so ein Generationenwechsel. Vielleicht tritt ja auch Präsident Laubi wieder in Aktion.

[ausserdem zum Thema](#)

Mehr Bilder von der Heimrunde der Schlieremer: www.limmattalerzeitung.ch.



Routinier Rolf Bühler (vorn) und Co. geben die rote Laterne ab. **RS**